

Projekt soll Holz in neue Dimensionen bringen

Mehrstöckige Holzwohnhäuser

Waren Tiroler Holzhäuser bislang großteils ebenerdig oder einstöckig, soll ein Projekt nun den Weg für mehrgeschoßigen Holzwohnbau ebnen.

INNSBRUCK (cu). Tirols Wohnbauförderung müsse auch der Wohnbauforschung dienen, stellte die zuständige LR Elisabeth Zanon gestern vor Journalisten klar. „Wir starten ein Projekt, das den Schallschutz für mehrgeschoßigen Holzwohnbau erforschen wird.“ Das dafür nötige Budget von 50.000 € stellen Land Tirol, Holzbau Schafferer und die

Uni Innsbruck zusammen.

An der Uni wird dazu ein neuer Versuchsmesstand für Holz errichtet. Bauteile, die diesen durchlaufen und ihr Okay bekommen, kommen dann in der Innsbrucker Schützenstraße zum Einsatz. Dort errichtet der Naviser Holzbauunternehmer Schafferer im Auftrag der WE ein vierstöckiges Holzhaus, in dem auf einer Wohnnutzfläche von 2400 Quadratmetern 32 geförderte Eigentumswohnungen Platz finden werden.

„Durch die hohe Wohnbauförderung kostet ein Quadratmeter knapp 2400 Euro“, sagte Otto Flatscher, Chef der Abteilung Wohnbauförderung des Landes. Nach Abschluss des Projektes Mitte 2007 sollen dann Planungssicherheit sowie standardisierte Lösungen für weitere mehrstöckige Holzwohnbauten vorliegen.

„In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Holzeinsatz in Tirol verfünffacht“, geht Rüdiger Lex, Geschäftsführer beim Holzcluster Tirol, von weiteren Steigerungen aus.



Tirols Wohnhäuser aus Holz wollen in Zukunft hoch hinaus.

Foto: APA / Eisenberger